

Schnittkuchen s. *Schnitt(e)kuchen*.

Schnittlattich (-*ladz*) M. * 'Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*)' [Wiss.]. Veraltet dort gegenüber *Schnittlauch* I (s. d.).

Schnittlaub G. ? = *Schnittlauch* I (s. d. nebst Anm.) [Schmalk.].

Schnittlauch I. M. N. Wie schd. * 'Schnittlauch (*Allium schoenoprasum*)' [Reich bezeugt, doch nicht überall, so z. B. nicht in Ut Us We Ow Wi, in dem östl. Oberhessen, in Zi, Ge (außer Gelnhsn.), Schl und Schm]. Mancherorts im Vordringen gegen ältere mda. echtere Ausdrücke, so z. B. in Wiss. gegen *Schnittlattich*, in Lgsbd. gegen *Priß(e)lauch*, in Rho gegen *Kleinlauch*. Andere Synonyma dafür: *Lauch* I, *Graslaub*, *hehrer Lauch* (s. *hehr*), *Hehlauch* usw. (s. u.). *Pfann(en)kuchen* mit *S.* gibt es am Gründonnerstag [Weilburg Hermershns.-Ma Stockhm.-Bü]. Vgl. dazu 2, 579, 11ff. und *Schnittlauchpfannkuchen*. — 2. M. ? 'fransenartig in die Stirne gekämmte Haare' [Fr-Kirchbg. Obervorschütz]. Vgl. *Schnittlauchskopf*.

N. in Hg Tw Hoheneiche-Ew (vgl. *Lauch*); sonst M. — Formen: *šnidlāx* Wiss.; *šnedlōx* Obelh.; *šnidlauk* Rho. — Zu *Priß(e)lauch* ist gegenüber 2, 691, 52ff. nachzutragen: Wsl. Niederwalluf-Rh Sulzb.-Hö, Ut (alle nicht nur Langenseifen). Rod a. d. W.-Us Marjoß-Schl Fu. — Zur gesamtdeutschen Synonymik für *S.* 1 s. jetzt auch Marzell, Wörterbuch d. dtsh. Pflanzennamen 1, 206ff., und die (handschriftlichen) Antworten auf Frage 151 („Schnittlauch“) des Deutschen Wortatlas. — Vgl. *Schnittlaub*.

Schnittlauchpfannkuchen (Nur?) Pl. werden am Gründonnerstag gegessen [Bleichenb.-Bü]. Vgl. Z. 16ff.

Schnittlauchskopf M. ? war ein arger Schimpfname für Mädchen mit fransenartig in die Stirn gekämmtem Haar [Höchst. Anscheinend veraltet]. Vgl. *Schnittlauch* 2.

Schnittmesser N. = *Schnittmesser* (s. d.) [Niederzellschl].

Schnittmond M. 'Erntemonat', 'Erntezeit' [Ransb.-Uw].

Schnitz¹ (*Schnetz*) G. ? 'das Mal, von dem aus die Spieler beim *Pottchensspiel* (s. d.) die Spielkugeln nach dem Einsatz werfen' [Eschenau-Ol].

Mask. oder apokopiertes Fem. ? Wenn letzteres und wenn das Mal in den Sand geritzt wird, wäre auf *Schnitze* 4 hinzuweisen.

Schnitz² s. *Schnitze*.

Schnitz³ s. *Schnütz*.

Schnitzbank *Schnitzebank* F. 'Bank mit beweglichem Tritt, auf der man das zu bearbeitende Holzstück durch einen *Kopf*, d. h. Klemmklotz, festklemmen kann' [Sulzb.-Hö Di Bi Gelnhsn. Bhfdn. Schönbn.-Ki Dsbg. Hü Klschmkd. und wohl öfter]. Jemand *hat einen Kopf wie eine S.* 'einen dicken Kopf' [Homburg v. d. H. Wiss.; Oberrodenb.-Ha ?], 'ist * eigensinnig' [Wiss. Gemünden a. d. W.-Fk]. Der erwähnte *Kopf* 'Klemmklotz' ist aus Eiche; daher im Wortspiel *eigen/eichen* die Rda. *Der hat (s)einen eigenen Kopf wie eine S.* 'ist * eigensinnig' [Dauernhm.-Bü Geilshsn.-Gi Zi Bebra-Ro. Vgl. *Schnitzbankskopf*]. *Wer Glück hat, dem kalbt (oder jungt) die S.* usw. s. *Glück*. Vgl. *Schnitt-, Schnitzelbank*.

Formen: *šnidsbāng* Weidenhsn.-Bi; *šnedsbang* Gelnhsn.; *šnedsbāngg* Wiss.

Schnitzbankskopf M. 'starker Hinterkopf' [Frankf.], 'eigensinniger Mensch', 'Dickkopf' [Gelnhsn. Wtfd. Gi]. *Dār hot en S.* (oder *iēs en S.*) 'ist * eigensinnig'

[Wtfd.]. In Gelnhsn. auch Schelte. Vgl. 369, 55f., ferner *Schnittbankskopf*.

Schnitze F. 1. Auch M. 'Birnenscheibe' [Friedbg. Obgzb.], '(gedörnte) Obstschnitte' [Biebrich Ober-Ohmen-Al Obelh.], 'gedörntes (selten frisches) Apfelstück' [Lghn. Wiesb. Ot Us Ol Wl Di Gi Ma Bi Hommershsn.-Fk Obgzb. Dsbg. Ed Rho. Cass. Wetzlos-Hü Schm], zugleich 'gedörnte(s) Birne(nstück)' [Bi Ed Rho. Neben *S.n* 'gedörnten Apfelstücken' steht *Hutzeln* für 'gedörnte Birnen' [Wetzlos], für 'gedörnte Pflaumen' [Klschmkd.]. In der Fastenzeit gibt es *Schnitz un Brei* [Züntersb.-Schl. Vgl. *Schnitzkloß*], Mehlspeisen mit (Dörrobst wie z. B.) *Schnetze* [Sulzb.-Hö]. (Die Kräutersucher im Wald fragen) *noochem Ferschter* 'Förster' *näit de Schnetz* 'nicht im geringsten' (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 1891, S. 14). *Dās eas mer e Schnetze* 'ein Leichtes' [Reiskehn.-Wl]. *Esght wie S.* 'geht flott' [Altenst.-Bü], *bei deam* (Kind) *gehts wäije Schnetz* 'es lernt rasch' [Eschr. Vgl. 371, 54f.]. **20** *Des macht sich wie e S.* 'leicht' [Homburg v. d. H.]. *Einer steht wie e Pund S.* 'steht fest', *sieht aus wie e Pund S.* (Sinn?) [ebd.]. Ein feiner Anzug *kostet 1000 Mark wie e S.* [Frankf. Wett. Offenbar ironisch]. Vgl. *Schnitzel* 1. — 2. Auch M. 'Witz', 'Spaß' [Biebrich Cambg.-Li Heub.-Schl Hü Zi]. *En Schnetz enenwerfe* 'einen Witz in die Unterhaltung werfen' [Cambg.]. *Einer machte den ganzen Abend „Schnätze“* [Steina-Zi]. *Dae 'der' woßt immer de schennste S. ze risse* 'reißen' [Haungrund-Hü: Ruppel und Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, 192]. Vgl. *Schnätze* und *Schnitzer* 5. — 3. F. 'kräftiges Frauenzimmer', 'unbeholfene alte Kuh' [Ober-Ohmen-Al]. — 4. F. 'schmierige Ackerfurche' [ebd.].

Häufiger F. als M.; doch sind beide nicht stets trennbar. — Formen: *šnids* M. Klschmkd.; *šneds* Weidenhsn.-Bi Obelh., *šnits* Rho., alle Fem.; *Schnetz*: s. o.; *šneds* (Pl. von 2) Lhsn.; *Schnetze* (1. 3. 4) F. Ober-Ohmen. — Vgl. C. 755f., Pfister 264, ferner Schwäb. Wörterb. 5, 1078f. mit Weiterweisen. — Falls 4 an *Schnitz* 'Einschnitt' anschließbar ist (s. Schweizer. Idiot. 9, 1404 und vgl. *schnitzen* 2), wäre hier auch auf *Schnitz*¹ hinzuweisen.

Schnitzebank s. *Schnitzbank*.

Schnitzebock (*šnedsə*) M. 'Schnitzbank des Schneiders oder Drechslers' [Obelh.].

Schnitzegiekles M. 'eitler, alberner Mensch mit ungebildetem Benehmen' [Biebrich].

Schnitzekälbehen (*šnedsə*) N. ? * 'Marienkäfer (*Coccinella septempunctata*)' [Königsbg.-Wl, früher -Bi]. Zu *Schnitze*-s. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, S. 80, Z. 10f., zu *-kälbehen* vgl. 2, 385, 35.

Schnitzel I. F. 'gedörnte Obstschnitte' [Wsl. Gelnhsn.], '(gedörntes) Apfelstück' [Mtb. Niedermörsb.-Ow Ha Gelnhsn., Röthges Gi ?, Nothfdn.-Wo Niedermeiser-Hg], 'gedörnte Birne' und 'gedörntes Apfelstück' [Schwalb.-Ot]. *Kein S.* 'garnichts' [Erndtebr.-Wi]. Von starken, etwa zotigen Ausdrücken: *Dat get 'gibt' Schnetzele we halwe Äppel* [Niedermörsb. Man schneidet die Äpfel gewöhnlich kleiner als in Hälften]. Aus einem Gelnhäuser Kinderreim: *Maaⁿ Mudder kocht S.sche*. Vgl. *Schnitze* 1. — 2. G. ? angeblich * 'mißbildete Zwetsche ohne Stein' [Limb.-Ow]. — 3. F. scherzhaft oder geringschätzig für 'Ohr' [Mtb. Altenmittlau-Ge].

Formen: *šnitsal* Wsl.; *šnedsal* Gelnhsn. — Was bedeutet *šnitsal* M. aus Friedbg. (Zschr. f. dtsh. Mdaa. 1907, 70)? — Vgl. zu *S.* 1. 3